

Ökologisch Bauen & Modernisieren

# HAUS MIT ZUKUNFT

**Zu gewinnen:  
Trinkwasserwirbler  
für bessere Wasserqualität**

**Harmonie im Haus:  
Feng-Shui  
macht's möglich**

**Energiekosten  
senken:  
Innovative  
Heiztechniken**

**Auf dem  
Vormarsch:  
LED-Technik**



**Auf Zukunftskurs:**

# Modernisierungs- und Neubaubeispiele



# Mehr Platz, bitte!

Zum Glück war es das Reiheneckhaus und kein Mittelhaus, für das sich Familie Baumann\* entschieden hat. Denn bereits ein Jahr später sollte es mit einem seitlichen Anbau vergrößert werden.

Fotos: KitzlingerHaus; Text: Bernhard Eder

**S**chönberg liegt etwas erhöht über der Schwabenmetropole Stuttgart, auf halber Strecke zum Flughafen. Ein schönes Plätzchen, um sich niederzulassen. Das dachte sich auch die junge Familie Baumann, als sie sich im Jahr 2008 dafür entschied, in dem Vorort ein Reiheneckhaus zu erwerben und sesshaft zu werden. Zuerst natürlich froh um das eigene Zuhause kam bereits ein Jahr später der Wunsch auf, sich räumlich zu vergrößern

und die Wohnsituation in dem aus den 1950er-Jahren stammenden Haus zu optimieren. Es musste also eine Idee her, wie man das Eckhaus am besten vergrößern konnte. Dazu zog das Ehepaar kurzerhand einen befreundeten Architekten zurate. Erste Planungsschritte folgten. Ziel war es, das Grundstück optimal auszunutzen und ein Maximum an Wohnfläche zu erreichen. Wichtig war den Baumanns auch eine moderne Architektur in

einer energiesparenden und wohngesunden Bauweise.

## Los geht's

Ein Spezialist für ökologische Holzhäuser ist das Unternehmen KitzlingerHaus, das auch Aufstockungen und Anbauten durchführt. Genau der richtige Partner für das Vorhaben der Baumanns, wie sie auch nach ihren Recherchen in Zeitschriften und im Internet feststellen konnten. Nach der

\* Namen von der Redaktion geändert



Optimal ausgenutzt: Neben dem Haus bleibt zwar nur ein schmaler Grünstreifen, dafür können sich die Bewohner über deutlich mehr Wohnfläche freuen.

neuen Außenwände in Holzrahmenbauweise können mit einem U-Wert von 0,156 W/m²K glänzen.

## Wunschlos glücklich

Alles, was der jungen Familie besonders wichtig war für die Wohnraumerweiterung, konnte letztendlich auch umgesetzt werden: Der Anbau ist in diffusionsoffener Holzbauweise mit begrüntem Flachdach konstruiert

Mit der zusätzlichen Wohnfläche wurden große, offene Räume geschaffen, ganz untypisch für ein Reiheneckhaus.



Die neue, offene Küche fand ihren Platz im Anbau. Schön hell ist es dank der großen Fenster überall im Haus.

Feinabstimmung mit den Bauexperten von Kitzlinger wurde es dann spannend für die Modernisierer, denn immerhin mussten zwei der drei Außenwände abgerissen werden,

bevor der maßgefertigte Holzanbau angedockt werden konnte. Bei diesem diffizilen Vorhaben, bei dem alle Bauteile exakt aufeinander abgestimmt sein mussten,

machte sich die Erfahrung des Haushalters aus vier Generationen Holzbautradition bezahlt, denn alles passte millimetergenau zusammen.

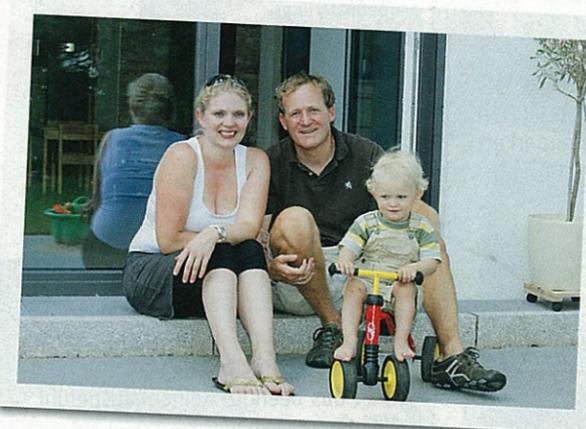
Nachdem alle Verbindungsstellen verschlossen worden waren, bildete das bepflanzte Flachdach – eine Idee des Planers von KitzlingerHaus – den krönenden Abschluss.

„Der Architekt wollte der Natur die zusätzlich über-

bauete Fläche wieder zurückgeben“, erläutert Uwe Kitzlinger, Geschäftsführer von KitzlingerHaus den Gedanken dahinter. „Die Flachdachbegrünung des Anbaus unterstreicht auch den ökologischen Anspruch der Modernisierung.“

## Auf der Sonnenseite

Die Südseite – zuvor mit Balkon und überdachter Terrasse im Erdgeschoss versehen – wurde im Zuge der Modernisierung komplett ohne Rücksprünge verschlossen und mit bodentiefen Holz-Aluminium-Fenstern ausgestattet. Damit wurde nicht nur weitere Wohnfläche gewonnen, dank der neuen Fenster wurde das Haus auch optisch und energetisch aufgewertet. Die



Das Ehepaar Baumann und ihr kleiner Sohn freuen sich über ihr erweitertes Haus.

Moderne Optik, energiesparende Bauweise und viel Licht: Die Außenwand zur Gartenseite ist ebenfalls komplett neu.



Ein so großes Wohn- und Esszimmer wird man selten in Reihenhäusern finden. Die Küche kann mit einer in der Wand versenkbaren Glasschiebetür abgetrennt werden.



Zusammen mit der vorhandenen thermischen Solaranlage ist der Kaminofen eine gute Ergänzung zur Wärmeversorgung.

Der Zustand bis 2008: ein typisches Reihenhaus aus den 1950er-Jahren.



und damit wunschgemäß ökologisch gebaut. Mit dem flachen Dach, der roten Holzverschalung und den großformatigen Fenstern erhielt das gesamte Haus darüber hinaus eine moderne und frische Optik.

### Neues Wohngefühl

Auch von innen kann der Anbau mit den neu gegliederten Räumen überzeugen: Helle Fliesenböden und Stäbchenparkett sorgen für eine angenehme Wohnatmosphäre, naturverbunden und gemütlich geben sich der neue Kaminofen und die steinerne Wandverkleidung. Den Innenausbau haben die Bewohner selbst vorgenommen,

### Hausdaten

<b>Objekt:</b>	Reihenendhaus in Stuttgart-Schönberg
<b>Hersteller:</b>	KitzlingerHaus
<b>Modernisierungsmaßnahmen:</b>	Erweiterungsanbau (EG ca. 22 m <sup>2</sup> ; OG ca. 21 m <sup>2</sup> ) in Holzrahmenbauweise mit extensiv begrüntem Flachdach
<b>Kosten:</b>	auf Anfrage
<b>Mehr Infos:</b>	Herstelleradresse auf Seite 74

um die Kosten niedrig zu halten. Mit der offenen Raumgestaltung und dem vielen Licht, das durch die großen Fensterflächen dringt, ist das beengte Reihenhausgefühl endgültig passé. Durch große Schiebetüren geht es nun hinaus auf die vergrößerte Terrasse. Ihren Balkon vermissen die Bauherren daher nicht. Ebenfalls mit einer Schiebetür aus Glas platzsparend gelöst: die Trennung der Küche vom Wohn- und Essbereich. Mit dem Anbau ist gleichzeitig eine moderne Küche mit offener Kochinsel eingezogen, die nun reichlich Platz für gemeinsame Kochabende oder das kleine Frühstück an der Küchenbar bietet.

Alles in allem erfuhrt das schlichte Reihenhaus eine optische, energetische und wohnliche Aufwertung. Das Zuhause der Familie Baumann ist nun gerüstet für die Zukunft und bietet einen ökologisch vorbildlichen Wohnraum, der Platz zum Atmen und Entfalten lässt. ■

Nachher: Auf den alten Balkon und die Terrasse darunter haben die Modernisierer zugunsten maximaler Wohnfläche verzichtet. Die Fassade erhielt ein einheitliches Erscheinungsbild.